Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 64.

Dienstag den 20. März 1866.

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strassachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt, daß der Inhalt der per. Druckchrift: „Der Vorbote. Organ der internationalen Arbeiter-Association. Monatschrift, redigirt von Johann Ph. Becker. Erster Jahrgang. Jänner. Nr. 1. Druck von Ducommun und Ottinger in Genf“ — den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe und des Vergehens der Aufreizung, strafbar nach § 65 lit. a. und nach § 302 St. V. G., begründe und verbindet damit nach § 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung dieses Hefes.

Wien, den 14. März 1866.

Der k. k. Präsident: Boschan mp.

Der k. k. Rathsekretär: Thallinger mp.

(70—3)

Kundmachung.

Vom 3. April 1866 angefangen werden die Kassen der priv. österr. Nationalbank in Wien, Agram, Bielig, Brünn, Debreczin, Fiume, Graz, Hermannstadt, Innsbruck, Kaschau, Klagenfurt, Krakau, Kronstadt, Laibach, Lemberg, Linz, Olmütz, Pest, Prag, Reichenberg, Temesvar, Triest und Troppau in Banknoten zahlbare Anweisungen von fünfzig Gulden aufwärts in jedem beliebigen Betrage gegenseitig auf einander ausstellen und die auf sie von den anderen dazu berechtigten Bankkassen ausgestellten Anweisungen einlösen.

Provisionstarife werden bei den genannten Bankkassen unentgeltlich erfolgt.

Wien, am 5. März 1866.

Von der Direktion der priv. österr. Nationalbank.

(71—3)

Kundmachung.

Nr. 2661.

Zur Beistellung der Amtskleidung für die Diener der k. k. Bezirksämter in Krain werden:

a) 170³/₆ Ellen mittelfeinen mohrengrauen ³/₄ Ellen breiten Tuches;

b) 462 Stück größerer gelber Adlerknöpfe, und

c) 210 Ellen grünen Zwillichs benöthiget.

Die Ablieferung des Tuches hat in drei Abschnitten zu je 10²/₆ Ellen und in 27 Abschnitten zu je 5¹/₆ Ellen; jene des Zwillichs hingegen in Abschnitten zu je 7 Ellen zu geschehen.

Zur Sicherstellung dieser Materialien wird bei der gefertigten Landesbehörde

am 22. März 1866,

Vormittags um 11 Uhr, die Offertverhandlung vorgenommen werden, bis zu welcher Stunde die mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen, mit den betreffenden Mustern belegten schriftlichen,

gesiegelten und als „Offert“ äußerlich überschriebenen Angebote überreicht sein müssen, da spätere Offerte nicht berücksichtigt werden.

Laibach, am 12. März 1866.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.

(74—1)

Nr. 1236.

Verlautbarung.

Wahrnehmungen — daß von Seite der Bauführer bei Bauten nicht allenthalben an der hierortigen Bauordnung gehalten wird — und die dadurch herbeigeführte Nothwendigkeit, diesem wichtigen Gegenstände in allen Baufällen die gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen, fordern den Magistrat auf, die darauf Bezug nehmenden Bestimmungen den Bauführern mit dem Beifügen ins Gedächtnis zurückzurufen, daß der Magistrat auf deren genaueste Befolgung ernstlich dringen werde, daher auch Letztere dieselben bei Vermeidung der speziell festgesetzten Strafen um so pünktlicher befolgen mögen.

Die hierortige Bauordnung schreibt vor:

§ 1. Es darf im Pomerio der Landeshauptstadt Laibach von Privaten weder ein neuer Bau, noch eine Hauptreparatur eines Gebäudes ohne Bewilligung der Behörde vorgenommen werden, bei welcher demnach mit einem Gesuche die betreffenden von dem Bauunternehmer sowohl als von einem befugten Bau-, Maurer- oder Zimmermeister unterzeichneten Baupläne in duplo einzureichen sind.

§ 2. Vor erhaltenem Baukonsense darf kein Bau begonnen werden, auch selbst dann nicht, wenn die Baukommission schon abgehalten worden wäre.

§ 3. Zu einer jeden bewilligten Bauführung hat sich der Bauunternehmer eines gehörig befugten Bau-, Maurer- oder Zimmermeisters zu bedienen.

§ 5. Der Uebertreter des einen oder des andern der vorstehenden Paragraphen, insofern dadurch nicht eine Strafgesetzübertretung begründet wird, wird unnachsichtlich mit einer Geldstrafe von 5 bis 50 Gulden belegt, und es kann überdies nach Umständen die Niederreißung des unbefugt und ordnungswidrig Erbauten auf Kosten und Gefahr des Schuldtragenden angeordnet und vollzogen werden.

§ 8. Wenn Jemand ohne einen gehörig befugten Baumeister Dachzimmer anlegt, oder sonst einen Bau führt, oder wenn er an Rauchfängen, Heizung, Herden, Defen für sich eine Veränderung vornimmt, worüber nach Vorschrift vorher eine Feuerbeschau vorgenommen werden sollte, ist derselbe mit 25 bis 200 fl. zu bestrafen, und hat

er wirklich etwas Feuergefährliches ausgeführt, so soll er solches sogleich abzubauen und feuergefährfrei herzustellen verpflichtet werden.

So wie nun die Bauführer angewiesen werden, sich diese Bauvorschriften stets gegenwärtig zu halten, so werden andererseits auch die Baumeister aufgefordert, die sie betreffenden Vorschriften der hierortigen Bauordnung vom 28. Mai 1847 bei Vermeidung der speziell bestimmten Strafen genauestens zu befolgen.

Stadtmagistrat Laibach, am 15. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(73—1)

Nr. 381.

Konkurs-Kundmachung.

Zur Befegung des mit dem Sitze in der Stadt Idria erledigten Bezirkswundarzten-Postens mit dem systemisirten und aus der Idrianer Bezirkskasse zahlbaren Jahresgehälte von 210 fl. ö. W. wird der Konkurs hiermit eröffnet.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche längstens bis

1. Mai d. J.

bei dem gefertigten Bezirksamte einzubringen.

k. k. Bezirksamt Idria, am 15. März 1866.

(72—2)

Kundmachung

der Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen für den ersten Semester des Solarjahres 1866.

Für den ersten Semester des Solarjahres 1866 sind die Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen von 850 fl. ö. W. unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflektirende wollen ihre an die hohe k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain stylisirten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei

binnen vier Wochen

einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armuths- und Sittenzeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Laibach, am 17. März 1866.

Fürstbischöfliches Ordinariat.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 64.

(626—2)

Nr. 1476.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Ignaz Pototschnig und Josef Hauptmann, deren Erben und unbekannte Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Johann Thoman von Steinbüchel durch Herrn Dr. Lovro Zoman die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der auf dem Hammerwerksthantheile Oberkropp, Montag der 4. Reihenwoche, seit 23. November 1792 für Ignaz Pototschnig und rückfichtlich seit 30. Jänner 1796 für Josef Hauptmann aus dem Schuldscheine vom 11. Oktober 1792 haftenden Forderung von 1000 fl. c. s. e. eingebracht und um Aufstellung eines Curators ad actum zur Wahrung ihrer Rechte ersucht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Ignaz Pototschnig und Josef Hauptmann, sowie deren Erben und Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Friedrich Goldner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Ignaz Pototschnig und Josef Hauptmann sowie deren unbekannt wo befindliche Erben und Rechtsnachfolger werden hiemit zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und

überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 3. März 1866.

(630—2)

Nr. 1442.

Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edikte vom 30. Dezember 1865, Z. 6338, in der Exekutionssache des Jakob Blajon gegen Anton Miklandić von Kaltenfeld plo. 63 fl. 90 kr. c. s. e. bekannt gemacht, daß zu der ersten Realfeilbietungstagung am 6. März d. J. kein Kauf-lustiger erschien, deshalb es bei den auf den 6. April und 11. Mai 1866,

anberaumte Tagungen zu verbleiben hat. k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 11. März 1866.

(646—1)

Nr. 464.

Konkursaufhebung.

Mit Beziehung auf das Edikt vom 23. Juli 1861, Z. 2718, womit die Konkursöffnung über das Nachlassvermögen des am 10. Jänner 1859 verstorbenen Pfarrers Herrn Andreas Haffner von Sagar erfolgte, wird kund gemacht, daß die diesfällige Konkursverhandlung beendet und der Konkurs aufgehoben ist.

k. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 14. Februar 1866.

(637—3)

Nr. 1446.

Kuratelsverhängung.

Zu Folge Erledigung des hohen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 10. März l. J., Z. 1610, ist Lorenz Permoser von Poschenik als Verschwenber erklärt, über ihn die Kuratel verhängt und ihm Andreas Luschouz von Poschenik als Kurator bestellt worden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 12. März 1866.